



Info

der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz (EAM)
im Deutschen Evangelischen Frauenbund, Landesverband Bayern e.V.

Ausgabe Juni/Juli 2009

In dieser Ausgabe:

Leitartikel

1

Qualität der Nachrichtensendungen auf dem Prüfstand

1

Die Seite der Anderen

1

Veranstaltungshinweise

1

Fernsehtipps

1

Impressum:

EAM-Info, 30. Jahrgang
Nr.3/2009
Auflage: 400 Exemplare

Hrsg.:

Evangelische Arbeitsgemeinschaft
zur Förderung von Medienkompetenz e.V.
im Deutschen Evangelischen Frauenbund
Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle:

Kufsteiner Platz 1
81679 München
Tel. 089/98 105 7- 88, Fax. -89
E-Mail info@def-bayern.de

www.evangelischer-frauenbund.de

Redaktion:

Dr. Katharina Städtler (V.f.d.I.),
Katharina Geiger

Gestaltung:

Katharina Geiger

Bankverbindung:

Evangelische Kreditgenossenschaft e.G.
BLZ 520 604 10
Konto: 3 508 056

Liebe Mitarbeiterinnen und Freunde der EAM!

„Jene fatale ‚Nähe‘ des Fernsehens, Ursache auch der angeblich gemeinschaftsbildenden Wirkung der Apparate, um die Familienangehörige und Familie, die sich sonst nichts zu sagen wüssten, stumpfsinnig sich versammeln, befriedigt nicht nur eine Begierde, vor der nichts Geistiges bestehen darf, wenn es sich nicht in Besitz verwandelt, sondern vernebelt obendrein die reale Verfremdung zwischen den Menschen und zwischen Menschen und Dingen.“

Dies ist nicht, wie man vermuten könnte, eine warnende Beschimpfung des privaten Fernsehens, sondern ein Zitat von Th. W. Adorno aus dem Jahr 1963, mehr als 20 Jahre vor der Einführung des dualen Systems und betrifft eindeutig den zu der Zeit allein existierenden öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Andererseits lässt sich nicht leugnen, dass die damalige Kritik bis heute ihre Berechtigung für das Gesamtphänomen Fernsehen behalten hat.

Als vor 25 Jahren am 1. Januar 1984 das erste SAT.1 – Programm in einem Kellerstudio in Ludwigshafen startete, damals noch unter dem Namen PKS, empfanden viele das als eine Art Sündenfall, obwohl sie ihre Unschuld

längst verloren hatten. Innovative Techniken und eine dafür offene Politik ebneten den Weg zu dem kommerziellen privaten Medienmarkt, misstrauisch beobachtet von den Öffentlich-Rechtlichen, die plötzlich einer jungen Konkurrenz gegenüber standen. Eine Konkurrenz, die unverfroren Geld verdienen wollte und musste, denn sie besaß nicht das bequeme Polster der von uns Nutzern bezahlten Rundfunkgebühren.

Neugierig, engagiert und risikobewusst stürzte man sich in das Abenteuer. Staat und Politik schufen maßgeschneiderte Rahmenbedingungen, Gesetze und Kontrollorgane. Wir lebten schließlich in Deutschland. Innerhalb erstaunlich kurzer Zeit gewann das neue Konstrukt mit Versuch und Irrtum erkennbare Konturen und war nicht mehr hinweg zu denken.

Und wir, die Millionen „Rezipienten“, wie man uns nannte, machten mit, teilweise misstrauisch und kritisch, teilweise sich nur zu gern unterhalten lassend. Wir ließen es zu, dass wir zur anonymisierten Einschaltquote degenerierten und damit als echte Partner für die Werbeindustrie ziemlich uninteressant wurden. Von Marktstrategen wurden wir aufgeteilt in Zielgruppen. Kein Mensch weiß

genau, wie und warum es dazu kam, dass zur Traumzielgruppe die 14 – 49-Jährigen erklärt wurden. War es wirklich nur das Wunschdenken eines Mannes, des damaligen RTL-Chefs Helmut Thoma, der angeblich längst klar gemacht hat, dass alles nur ein Marketing-Gag war? Doch dieser Gag wurde zur Doktrin und hat die Branche verändert. Die Privaten fingen die Jungen ein, während man die Älteren, die „Kukidentgeneration“, großzügig den Öffentlich-Rechtlichen überließ. Doch die Jungen sind neugierig und offen für neue technische Entwicklungen. Sie wandern ab zum mobilen Handy und ins Internet. Und die Medienindustrie ist dabei, das gute alte Fernsehen auch dort zu platzieren. Denn die Jungen und nicht nur sie wollen nicht nur passiv konsumieren, sondern sich persönlich einschalten können, wenn auch zuweilen in bedenklicher Form. Immer mehr Unterhaltungsangebote unterstützen den Spieltrieb, immer mehr Frei-Zeit wird besetzt von immer mehr Medien. Programm-entgleisungen führten jedoch auch zu einer sensibleren gesellschaftlichen Wahrnehmung von Gefahren für Kinder und Jugendliche. Medienpädagogik gewann an Ansehen, obwohl hier noch viele Defizite herrschen.

Diese 25 Jahre waren auch für mich Nutzerin immer spannend, interessant und eine ständige Herausforderung. Wie schaffen wir es als Nonprofis mit all dem Neuen, das permanent von noch Neuerem

abgelöst wird, vernünftig umzugehen. Wie wird unsere Medienwelt in 25 Jahren aussehen?

Es grüßt Sie Ihre



Anke Geiger
EAM-Ehrenvorsitzende

Neues aus den Medien

Studie:

Öffentlich-Rechtliche mit der besten Nachrichtenqualität

Das ist das Ergebnis der Studie "Die Qualität von Fernsehnachrichten" von Prof. Gregor Daschmann von der Universität Mainz. Demnach machen die Öffentlich-Rechtlichen nach wie vor die seriösesten Fernsehnachrichten. Vor allem die "Tagesschau" sei Vorreiter im politischen Themenbereich. ARD und ZDF wählen besonders häufig Themen mit gesellschaftspolitischer Relevanz für ihre Nachrichtensendungen. RTL, SAT1, Pro Sieben oder Vox setzen dagegen stärker auf emotionale und unterhaltende Themen. Die Studie des Mainzer Professors widerspricht der forsa-Umfrage im Auftrag von RTL. Sie ergab, dass die Qualität von RTL-Aktuell mit der Qualität öffentlich-rechtlicher Nachrichten vergleichbar sei. Außerdem wurden von forsa ausschließlich Erwachsene zwischen 14 und 49 Jahren befragt – die Zielgruppe von RTL.

Grundlage der Studie Daschmanns für den SWR sind empirische Untersuchungen der Fernsehnachrichten von ARD, ZDF und privater Sender. Ergebnis: Öffentlich-Rechtliche und Private unterscheiden sich deutlich in ihren Nachrichtenprofilen. Die Öffentlich-Rechtlichen berichten besonders häufig über Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Justiz. Die Nachrichten der Privaten sind in den vergangenen zwölf Jahren deutlich politikärmer geworden, so das Fazit einer der untersuchten Studien.

Aus: ard-Pressmeldung vom 1.04.2009

Zu sehr auf Internet-Lexikon wikipedia verlassen

Der irischer Student Shane Fitzgerald hat Zeitungen wie den britischen *Guardian* mit einem gefälschten Wikipedia-Eintrag in eine peinliche Lage gebracht. Nach dem Tod des französischen Komponisten Maurice Jarre fügte er im März ein Zitat in das Internet-Lexikon ein, das es sich selbst ausgedacht hat, schreibt die irische Tageszeitung *Irish Times*. Ohne die Herkunft des Ausspruches zu prüfen, übernahmen ihn etliche britische, indische und australische Zeitungen für ihre Nachrufe auf Jarre. Fitzgerald sagte, er habe für eine Studienarbeit in Soziologie ausprobieren wollen, wie sehr Journalisten sich mittlerweile auf das Internet verlassen und wie gefährlich dies sei.

Aus: SZ, 8.05.2009

ARD-Themenwoche erzielt große Breitenwirkung beim Publikum

Die Fernsehsendungen der ARD-Themenwoche "Ist doch Ehrensache! Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren" (9. - 16. Mai 2009) sind von etwa der Hälfte der deutschen Bevölkerung eingeschaltet worden. Dabei waren vor allem jene Programmangebote erfolgreich, mit denen sich die Hörer und Zuschauer direkt identifizieren konnten. Besonders deutlich zeigt dies das Echo aus den regionalen Hörfunkwellen der ARD. Immer dann, wenn Interaktion mit dem Publikum gefragt war, sei das Thema auf großes Interesse gestoßen - insbesondere bei Programmen mit einer jungen Zielgruppe. Gepunktet haben auch Sendungen, in denen das bürgerschaftliche Engagement kontrovers aufgegriffen wurde. Weniger nachgefragt waren hingegen Beiträge, die das Ehrenamt als solches in den Mittelpunkt rückten.

Eine außergewöhnlich positive Publikumsresonanz registrierte auch das ARD-Zuschauertelefon. In den vergangenen Tagen spendeten mehr als drei Viertel aller Anrufer Lob für die ARD-Themenwoche - ein auch für ARD-Verhältnisse erstaunliches Ergebnis. Zufriedene Zuschauer melden sich seltener zu Wort als unzufriedene.

Aus: ard-Pressemitteilung vom 17.05.2009

Vor 80 Jahren die erste Evangelische Morgenfeier in Bayern ausgestrahlt

1928 wurde im Bayerischen Rundfunk die erste Evangelische Morgenfeier ausgestrahlt. Heute hören jeden Sonntag knapp 600.000 Menschen diese Sendung auf Bayern1 zwischen 10.35 und 11 Uhr. Natürlich hat sich die Morgenfeier verändert und den Hörbedürfnissen angepasst. Die Manuskripte können unter der Email bayern1@br-online.de bestellt werden oder als podcast heruntergeladen werden unter www.br-online.de/podcast/mp3-download

Aus: Evangelisches Sonntagsblatt aus Bayern vom 11.01.2009

Die Seite Der Anderen

Wer sich hinter den über 12,8 Millionen Websites mit .de am Ende verbirgt, verrät DENIC eG, die zentrale Registrierungsstelle für alle Domains unterhalb der Top Level Domain .de: www.denic.de

Veranstaltungstipps

18.-20. September 2009

Evang. Akademie Hofgeismar

DEF-Bundestagung: **Freiheit und Verantwortung. Gefangen im Mediennetz?**

Anmeldung in der Bundeszentrale unter info@evangelische-frauen.eu

Fernsehtipps

Zusammengestellt von Luitgard Herrmann (ARD) und Katharina Geiger (ZDF)

Mittwoch, 3. Juni 2009

20.15 Uhr (RTL)

Erwachsen auf Probe

(7 Folgen)

Kindergeschrei und schlaflose Nächte: Vier Teenie-Paare testen den Traum von der eigenen Familie. Sind die Teenager schon bereit dafür?

Säuglinge und Kleinkinder sollen von ihren Eltern getrennt und für die Dauer von rund vier Tagen in die Obhut von Teenagern gegeben werden, die den Umgang mit Babys "auf Probe" lernen wollen. Die Eltern sollen den Umgang der Teenager mit ihrem Nachwuchs in den kameraüberwachten Räumen rund um die Uhr beobachten, aber auch jederzeit abrechen können.

Das Sendeformat wurde im Vorfeld bereits heftig kritisiert. So stellten etwa der Kinderschutzbund und die evangelische Kirche in dem Format "eklatante Grenzüberschreitungen" fest. Ein Vorwurf war, dass durch die Fernsehaufnahmen die von ihren Eltern getrennten Säuglinge zu Schaden kämen.

"Man fragt sich die ganze Zeit: Was ist mit den Kindern? Wo bleiben deren Rechte?", sagt von der Leyen, die die Serie vorab sehen konnte und fordert RTL auf, die Sendung zu stoppen oder gründlich zu überarbeiten. RTL-Unterhaltungschef Tom Sängler hatte die Sendung mit dem

Argument verteidigt, RTL wolle die steigende Anzahl von Teenagerschwangerschaften in Deutschland problematisieren, deshalb habe man das erfolgreiche Format aus Großbritannien übernommen.

Dienstag, 9. Juni 2009,

22. 15 Uhr (ZDF)

Mein Kind im Vollrausch

37° erzählt die Geschichte von drei Jugendlichen, die den Totalabsturz erlebt haben. Von drei Familien, die versuchen, daraus ihre Lehren zu ziehen.

Dienstag, 16. Juni 2009,

22. 15 Uhr (ZDF)

Traumjob Kassiererin

Die 37°-Sendung gibt einen Einblick in den vielfältigen und anstrengenden "Arbeitsplatz Kasse", schaut hinter die Kulissen und zeigt, wie die Frauen ihr Leben zwischen Kasse und Familie nutzen und dabei versuchen, auch finanziell über die Runden zu kommen. Ein Film über die fleißigen Frauen an der Kasse, der zeigt, wie sie trotz allem ihre Würde und ihren Humor bewahren und mit ihrer feinen Beobachtungsgabe den Kunden einen Spiegel vorhalten.

Mittwoch, 17. Juni 2009

20.15 Uhr (ARD)

Du bist nicht allein

Die Tragikomödie schildert wie Menschen versuchen aus der Einsamkeit der Arbeitslosigkeit auszubrechen. Sie haben Zeit, aber keine

Arbeit. Sie haben Alternativen, aber keine richtige Perspektive. Sie entdecken die Sehnsucht nach einer Chance, alles von vorn zu beginnen und sich selbst ins Leben zurückzuholen...

Samstag, 20. Juni 2009

15.03 Uhr (ARD)

Günter Wallraff höchstpersönlich

Er wechselt seine Identität wie andere Menschen das Hemd. Die Ergebnisse seiner Undercover-Beobachtungen erregten regelmäßig die Gemüter - nebenbei wurden sie Bestseller und preisgekrönte Filme. Doch wer ist der andere, der echte Günter Wallraff.

Mittwoch, 01. Juli 2009

20.15 Uhr (ARD)

Liebe für Fortgeschrittene

Die Uhrenfabrikantin Erika Backström führt mit eiserner Hand den Familienbetrieb. Den modernen Vorstellungen ihrer Kinder für die Zukunft der Firma kann sie nichts abgewinnen. Doch ihr Leben gerät aus allen Fugen, als sie bei einem Kurzaufenthalt in einem Schlosshotel den Gärtner Otto kennenlernt. Erika überredet Otto, ihr in die Stadt und zu ihrer Familie zu folgen. Ein böses Erwachen für die frisch Verliebten: Otto erlebt eine ganz andere, völlig fremde Erika - die harte Geschäftsfrau, die unbeugsame Mutter und ein Familienoberhaupt, das bereit ist, mit seiner Sturheit alle Gemeinsamkeiten mit den Kindern zu zerstören. Die Liebe und der Fortgang der Firma sind auf einen harten Prüfstand gestellt.

Dienstag, 7. Juli 2009

22.45 Uhr (ZDF)

Nicht von schlechten Eltern – wie Familie sich wandelt

Die Familie begleitet uns ein Leben lang. Die traditionelle Familie mit Vater, Mutter, Kindern ist dabei längst nicht mehr das einzige Lebensmodell. Nur noch ein Drittel der deutschen Haushalte setzen sich klassisch aus Vater-Mutter-Kind zusammen. Die Mehrheit lebt als kinderloses Paar zusammen oder als Single in der Großstadt. Was ist los mit der Familie in Deutschland? Zwei Großfamilien führen durch die dreiteilige Dokumentation.

Teil 2, 8. Juli 2009, 22.45 Uhr

Teil 3, 9. Juli 2009, 22.15 Uhr.

Freitag, 10. Juli 2009

22.30 Uhr (ZDF)

Die Vorleser

Amelie Fried und Ijoma Mangold geben in der Premiere der neuen Literatursendung vielfältige Buchtipps – belletristische Werke stehen im Mittelpunkt, aber auch Sachbücher und Jugendliteratur sind im Gespräch. Die beiden Gastgeber der neuen Literatursendung sprechen in ihrer Auftaktsendung aus dem ehemaligen Hauptzollamt des Hamburger Hafens mit einem prominenten Gast über aktuelle Bücher, die das Leben bereichern. Jede Sendung wird ein besonderes Thema haben, dazu werden Romane, Erzählungen und Sachbücher vorgestellt, von bekannten und noch zu entdeckenden Autoren.